



Neuwahlen in Neunkirchen



AWO gegen Rassismus



Versorgung aus einer Hand



Selbstbestimmtes Wohnen



AWO-Fest in Völklingen



Saarland

DurchBlick

www.awo-saarland.de

Ausgabe 21 – Mai 2012

Kräftiger Zuschuss für den Neubau einer Kita bei Saarstahl

Land und Bund fördern den Bau einer AWO-Kindertagesstätte bei Saarstahl in Völklingen mit 546 700 Euro. Noch in seiner vorigen Eigenschaft als Bildungsminister überreichte Stephan Toscani den Zuwendungsbescheid an den Vorsitzenden Paul Quirin und Geschäftsführerin Birgit Ohliger.

Bei der Übergabe mit dabei waren auch Peter Schweda, Vorsitzender des Kuratoriums der Stahlstiftung und Arbeitsdirektor von Saarstahl und Dillinger Hütte, Karl-Heinz Kihn, Vorstand der Stahlstiftung und Arbeitsdirektor der Saarschmiede-Freiformschmiede, sowie die Völklinger Landtagsabgeordnete Gisela Rink (siehe Foto). Der Betrag aus Bundes- und Landesmitteln

fließt in einen Neubau in der Siemensstraße. Dort werden 15 neue Krippenplätze und 38 Kindergartenplätze entstehen. Das Land steuert 389 200 Euro bei, der Bund 157 500 Euro. Den Rest tragen der Regionalverband Saarbrücken und die Stahlstiftung. Die Stiftung übernimmt den wesentlichen Teil der Baukosten.

Saarstahl selbst bringt das Grundstück ein und wird einen jährlichen Zuschuss zu den Unterhaltskosten der Kita leisten. Pädagogisch geführt und personell ausgestattet wird die Kita Saarstahl von der AWO, die am Standort der Dillinger Hütte bereits die Kindertagesstätten „Hüttenbären I und II“ betreibt.



Acht neue Kitas in Bau oder Planung

AWO hilft mit, den künftigen Rechtsanspruch auf Betreuung für alle unter Dreijährigen zu erfüllen – 21,61 Mio. Euro werden investiert

Mit dem Neu- und Umbau eigener sowie dem Aufbau betriebs- oder gemeindenahe Kindertageseinrichtungen hilft die AWO Saarland mit, den ab 1. Juli 2013 geltenden Rechtsanspruch auf Betreuung für alle unter Dreijährigen zu erfüllen. Insgesamt 21,61 Mio. Euro sollen bis einschließlich 2013 in acht neue Kitas sowie die Sanierung oder den Umbau bestehender Einrichtungen investiert werden.

1165 Kinder im Alter von acht Wochen bis zwölf Jahren werden derzeit in den

Kitas der AWO Saarland betreut. Weitere 250 Krippenplätze und 283 Kindertagesstätten- und Kindergartenplätze werden bis 2013 entstehen.

Gleiche Chance durch Bildung

Neu gebaut wird zurzeit an der Hochschule für Technik und Wissenschaft (HTW) und in der Eifelstraße in Saarbrücken, in Riegelsberg am Familienzentrum und in Frankenholz. Weitere Kitas sind bei Saarstahl in Völklingen, in Bex-

bach und an der medizinischen Fakultät der Hochschule des Saarlandes in Homburg in Planung. Auch im Homburger Stadtzentrum soll es eine neue Kita geben. Saniert, umgebaut oder erweitert wird an den bestehenden AWO-Kitas in Honzrath, Diefflen, Erbach, Schwarzenbach, Dudweiler, Saarlouis und Homburg-Birkensiedlung. Das eigene Finanzvolumen für alle diese Maßnahmen bezieht die AWO auf 15,68 Mio. Euro. Bei allen neuen Kitas wird die AWO Träger sein und stellt auch das Fachpersonal.



Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Ergebnis der Landtagswahl vom 25. März haben wir nun eine Große Koalition. Das ist zunächst einmal nicht mehr, aber auch nicht weniger als die Erfüllung staatsbürgerlicher Pflicht durch die beiden großen Parteien. Die SPD hat sich mit einem eindrucksvollen Stimmenzuwachs von knapp sechs Prozent eine starke Verhandlungsposition erkämpft. Allerdings – diese Sichtweise eines gestandenen Sozialdemokraten gestehen Sie mir bitte zu – hat es leider nicht gereicht, um die CDU zu überflügeln.

Einig sind sich nun auch beide Seiten, dass drastisch gespart werden soll, um die Schuldenbremse einzuhalten und damit das Saarland eigenständig zu halten. Ich denke, dass diese Richtschnur auch von den Bürgerinnen und Bürgern geteilt wird und sie bereit sind, auch unpopuläre Maßnahmen mit zu tragen. Unsere Aufgabe als sozialer Verband bleibt es, auf soziale Ausgewogenheit achten und auf dem Schutz sozial Schwacher in unserem Land zu bestehen. Wir werden die neue Regierung auf dieser Basis aktiv unterstützen und erwarten, dass der soziale Konsens in unserem Land nicht gefährdet wird.

Den Koalitionsvertrag sehe ich überhaupt nicht verbissen. Er ist letztlich nicht mehr als ein grober Wegweiser für das Regieren in den nächsten fünf Jahren. In dieser Zeit kann es durchaus geschehen, dass sich manche Bedürfnisse der Bürger auftun, mit denen keiner gerechnet hat. Wer dann krampfhaft am Koalitionsvertrag festhält wie etwa die CSU am Betreuungsgeld, ist schlichtweg borniert und regierungsunfähig. Da ist es beruhigend zu wissen, dass wir Saarländer Pragmatiker sind, keine Theoretiker, die jedes einzelne Wort auf die Goldwaage legen.

Ich kenne viele Mitglieder des Kabinetts schon seit vielen Jahren und vertraue ihnen. Erst nach Ablauf des Zeitvertrags sollten wir sie kritisch an ihren Taten messen – an den Taten für uns Bürger. In diesem Sinne wünsche ich ihnen eine glückliche Hand.

Ihr Paul Quirin
Landesvorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber: AWO Landesverband Saarland e. V. (Öffentlichkeitsarbeit)
Verantwortlich: Birgit Ohliger
Redaktion: Fred Eric Schmitt, Jürgen Nieser
Layout/Prepress: m-content - MediaContentGroup, Saarbrücken
Druck: Saarbrücker Zeitung
Mai 2012



Neue Kindertagesstätte in Frankenholz

Bund, Land, Saarpfalzkreis, Stadt Bexbach und AWO investieren zusammen rund zwei Mio. Euro

Gutes Wetter zu Jahresbeginn hatte es möglich gemacht, dass die im November begonnenen Bauarbeiten an der neuen AWO-Kindertagesstätte im Bexbacher Stadtteil Frankenholz zügig fortgesetzt werden konnten. 95 Plätze in fünf Gruppen wird die Kita einmal haben, in die Bund, Land, Saarpfalzkreis, Stadt Bexbach und AWO zusammen rund zwei Mio. Euro investieren. Anfang 2013 soll Eröffnung sein. „Arbeitsnehmerfreundliche Öffnungszeiten“ soll die Einrichtung mit Kinderta-

gesstätten, Krippe und Kindergarten in der Pfarrer-Layes-Straße bieten.

„Damit sorgt die AWO auch in Frankenholz für eine bessere Vereinbarkeit von Familien und Beruf“, sagte Landesvorsitzender Paul Quirin bei der Grundsteinlegung. Neben angemessenen Öffnungszeiten werde es gute Räumlichkeiten und ein zeitgemäßes pädagogisches Angebot geben. Quirin: „Unser Konzept, wie wir es hier in Frankenholz verwirklichen, beinhaltet eine starke Orientierung an den tatsächlichen

Bedürfnissen der Eltern und Kinder.“ Das Raumkonzept entspreche dem Bildungsprogramm für saarländische Kitas. Für die Betreuung werden einschließlich der Übernahme des Fachpersonals des städtischen Kindergartens – insgesamt 13 pädagogisch geschulte Mitarbeiterinnen zur Verfügung stehen.

„Damit sorgen wir mit dafür, dass Arbeitsplätze in Bexbach nicht nur dauerhaft erhalten werden, sondern auch neue Arbeitsplätze entstehen“, so der Landesvorsitzende. Quirin dankte Landrat Clemens Lindemann und Bexbachs Bürgermeister Thomas Leis für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des Projekts. Lob auch für Kreistag, Stadtrat und Ortsrat: „Sie haben in Zeiten knapper Finanzen die richtigen Prioritäten zu Gunsten der Kinder gesetzt.“ Zu den zuzuschulden Baukosten in Höhe von 1 778 000 Euro steuern der Bund 210 000 Euro (Krippe), das Land 265 600 Euro (Krippe) und 273 000 Euro (Kita), Saarpfalzkreis 199 200 (Krippe) und 273 000 (Kita) sowie die Stadt Bexbach 557 800 Euro bei.

Ersatzneubau in Erbach



Platz für 90 Kinder wird mit dem Ersatzneubau der AWO-Kindertagesstätte „Du Bonheur“ in Erbach geschaffen. Hier werden rund zwei Mio. Euro mit Mitteln von Bund, Land, Landkreis und der Stadt Homburg investiert. Die Krippenplätze werden von zehn auf 20 und die Kindergartenplätze von 25 auf 50 verdoppelt. Auch der Kinderhort (20 Plätze) profitiert von dem Neubau, an dem jetzt die Grundsteinlegung in Anwesenheit von Oberbürgermeister Schöner und Landrat Lindemann gefeiert wurde.



Die Kinder begrüßten die Gäste mit Liedern.

Fest der AWO Südwest im Weltkulturerbe

„Tradition schafft Zukunft!“ – unter diesem Motto steht das große Fest der AWO Südwest am Samstag, 23. Juni, von zehn bis 18 Uhr im Weltkulturerbe Alte Völklinger Hütte. Das gemeinsame Treffen der AWO-Verbände Saarland, Rheinland und Pfalz wird von einem bunten Unterhaltungsprogramm umrahmt. Mitwirkende sind die Kapelle Edelweiß, der „Heartchor“ mit Band, „Zweite Chance Saarland“, der AWO-Fischer Chor, die Tanzgruppe der AWO Pfalz, Entertainer Schorsch Seitz und viele mehr.

Einmalige wirtschaftliche Erfolgsgeschichte

Seit 1986 hat die AWO Saar ihren Umsatz vervierfacht und rund 3000 neue Arbeitsplätze geschaffen

Die AWO Saarland hat in den letzten 26 Jahren eine „einmalige wirtschaftliche Erfolgsgeschichte“ geschrieben. Darauf hat Landesvorsitzender Paul Quirin bei der Kreiskonferenz in Neunkirchen hingewiesen und beeindruckende Zahlen vorgelegt: Von 1986 bis 2011 hat die AWO ihren Umsatz von 38,9 Mio. Euro auf 164 Mio. Euro gesteigert und rund 3000 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im selben Zeitraum wurden 260 Einrichtungen und soziale Projekte aufgebaut und für 170 Mio. Euro soziale Infrastruktur geschaffen. Insbesondere in der stationären Altenhilfe hat sich die AWO mit einem Marktanteil von 35 Prozent aller stationären Plätze zum Marktführer entwickelt. Stolz ist Quirin auch

darauf, dass der Wohlfahrtsverband heute zu den größten Arbeitgebern im Saarland zählt. Die Zahl der Beschäftigten hat seit 1986 von 1515 auf nunmehr 5400 (einschließlich 220 Freiwilligen in BFD und FSJ sowie 830 Werkstattmitarbeitern) einen gewaltigen Sprung gemacht. Damit liegt die AWO fast gleichauf mit der Dillinger Hütte.

Ein weiterer Zuwachs an Beschäftigten ist beim Ausbau der vorschulischen Betreuungseinrichtungen zu erwarten. Dort werden in den nächsten Jahren 16 Projekte mit großem Investitionsaufwand bewilligt. Die Zahl der AWO-Kitas soll auf insgesamt 1754 steigen. Hierzu werden 150 zusätzliche Fachkräfte benötigt (derzeit 320). „Die AWO und

ihre sozialen Dienstleistungen sind kein Selbstzweck“, betonte Quirin und erinnerte an die grundlegenden Ziele: „Wir sind ein sozialer Verband mit einer wichtigen Botschaft und einer guten Tradition solidarischen Handelns“. Die wirtschaftliche Struktur der AWO Saar – über 90 Prozent ihrer Aktivitäten erfolgen im Rahmen des rund 15 000 Mitglieder zählenden Vereins – habe sich bewährt: „Sie gewährleistet die Einheitlichkeit des Verbandes und die maximale Sicherheit der Arbeitsplätze.“ Zukünftig werde es nun Aufgabe sein, den Verband, seine Einrichtungen und Projekte wettbewerbsfähig und zukunftsfähig zu gestalten. Dem dient auch ein selbstbewusster Blick über die Landesgrenze hinaus. Seit

2008 kooperiert die AWO Saar mit den AWO-Bezirksverbänden Rheinland und Pfalz. Neben der engen Kooperation zu sozialpolitischen Fragen sollen in diesem Rahmen auch wirtschaftliche Effekte und Synergien erzielt werden.

Quirin, der den Verband seit 1986 mit großem persönlichem Einsatz führt, kündigte an, bei der Landeskongress im Herbst nicht mehr für den Vorsitz zu kandidieren. Die Vorbereitungen zur Nachfolge hat er schon vor einiger Zeit selbst eingeleitet. „Ich bin der Meinung, dass ich nach einer so langen und prägenden Amtszeit für die AWO auch dafür verantwortlich bin, die Nachfolge zu regeln und eine geordnete Übergabe zu gewährleisten“, sagte der 78-Jährige.

Altersarmut droht: Wege zum Gegensteuern aufgezeigt

Positionspapier der AWO Südwest richtet konkrete Forderungen an die Politik

Die Kluft zwischen arm und reich ist gravierend gewachsen. Unsere sozialen Sicherungssysteme wurden bedenklich ausgehöhlt; sie drohen in den Augen der jüngeren Generation ihre Berechtigung zu verlieren. „Die Folgekosten der bevorstehenden Altersarmut werden die Sozialsysteme erdrücken“, befürchten die Vorsitzenden der im Rahmen der AWO Südwest kooperierenden Verbände Saarland, Rheinland und Pfalz, Paul Quirin, Rudi Frick und Klaus Stalter.

In einer Konferenz der Verbände im rheinhessischen Saulheim wurde die Politik zum sofortigen Handeln aufgefordert. Laut AWO-Sozialbarometer befürchtet ein Drittel aller befragten Bürger, im Ruhestand nicht ohne finanzielle Unterstützung durch den Staat oder die Familie auszukommen und damit von Altersarmut betroffen zu sein.

Soziale Sicherungssysteme werden ausgehöhlt

Bei jungen Menschen zwischen 18 und 29 Jahren sorgt sich sogar rund die Hälfte um ihre finanzielle Situation im Alter. Die Politik kann und muss Altersarmut verhindern, ist die AWO Südwest überzeugt, und hat in Saulheim klar Position bezogen. Unter Federführung von Heidrun Möller, Vorsitzende im Saarpfalz-Kreis und Vorsitzende der Arbeitsgemein-



„Die Politik muss mehr tun, um Altersarmut zu verhindern.“

Heidrun Möller, Initiatorin des Antrags

schaftsstandard sichert, das Zurückdrängen prekärer Beschäftigungsverhältnisse, das Herstellen arbeitsstarker und zukunftssicherer sozialer Sicherungssysteme, Verbesserung der eigenständigen



Vertreter der AWO Saar bei der Konferenz in Saulheim.

Alterssicherung von Frauen sowie die paritätische Finanzierung der Rente anstatt Privatisierung zu Lasten der Arbeitnehmer. Zudem erklärt die AWO als Arbeitgeber, die Maßstäbe verpflichtend auch bei sich selbst anzulegen.

Eigenständige Alterssicherung für Frauen gefordert

Das umfangreiche Antragspapier enthält eine ganze Reihe konkreter Forderungen. Etwa die nach verpflichtender Einführung einer betrieblichen Altersversorgung mit Arbeitgeberbeteiligung sowie die Ausdehnung der gesetzlichen Rentenversicherung auf alle Erwerbstätigen. Gute Arbeit stärke die Rentenkassen, daher müsse sozialversicherungspflichtige Arbeit die Regel sein und Mindestlohn durch die Arbeitgeber statt Aufstockung durch die Sozialkassen gezahlt werden. Für Frauen wird der gleich Lohn wie für Männer gefordert. „Arbeitsfest und zukunftssicher“ werden die Sozialsysteme nach Auffassung der AWO beispielsweise durch den Ausbau der Grundsicher-

ung im Alter sowie die Reform der Kranken- und Pflegeversicherung als Bürger- und Versicherungsleistungen in eine gemeinsame Kasse. Da Altersarmut überwiegend Frauen betrifft, ist die eigenständige Alterssicherung für Frauen der AWO besonders wichtig.

Schiefelage der Rentenfinanzierung beseitigen

Gefordert werden unter anderem strukturelle Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf so-

wie die Abschaffung des Betreuungsgeldes. Die Schiefelage der Rentenfinanzierung will die AWO umgehend beseitigt sehen. So spricht sie sich etwa für die Beibehaltung der paritätischen Finanzierung aus und fordert die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe für Unternehmen, je nach Umsatz und im Verhältnis zur Lohnsumme und Beschäftigtenzahl. Damit sollen kapitalintensive Betriebe stärker an der Finanzierung der Rentenversicherung beteiligt werden. **Das komplette Papier ist im Internet unter www.awo-saarland.de nachzulesen.**

AWO-SOZIALBAROMETER

Das AWO-Sozialbarometer wird in regelmäßigen Abständen von TNS-Infratest im Auftrag des Bundesverbandes erhoben. Die Frage, die im Oktober 2011 an 1000 Befragte gerichtet wurde hieß: „Fürchten Sie, dass Sie im Ruhestand von Altersarmut betroffen sind – also, dass Sie dann nicht ohne staatliche oder familiäre finanzielle Unterstützung auskommen?“ 34 Prozent antworteten mit „Ja“. **Im Internet: www.awo-sozialbarometer.org**

Gedenken an Lucie Meyfahrt und Horst Bock

Mit Lucie Meyfahrt und Horst Bock hat die AWO Saarland zu Beginn des Jahres zwei herausragende Persönlichkeiten verloren. Lucie Meyfahrt starb am 8. Januar im Alter von 81 Jahren. Sie war über lange Zeit Mitglied im Landesvorstand und hat sich in vielfältiger Weise für die AWO eingesetzt. Die Bildstockerin galt als ein Urgestein der saarländischen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Sie hatte das Herz am rechten Fleck und ging stets unerschrocken und kämpferisch voran, etwa wenn es um die Gleichberechtigung von Frauen, gegen soziale Ungerechtigkeit oder gegen Fremdenfeindlichkeit ging.

In ihrem Ortsverein hat sich Meyfahrt zuletzt besonders für die Förderung sozial benachteiligter Kinder eingesetzt. Horst Bock, langjähriger stellvertretender Landesvorsitzender, Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes Saarbrücken und ehemalige Vorsitzender des Ortsvereins St. Johann, ist am 12. Januar im Alter von 87 Jahren gestorben. Horst Bock war maßgeblich am Auf- und Ausbau des Landesverbandes und des Kreisverbandes Saarbrücken beteiligt. Für seine Verdienste wurde er 1989 mit der Marie-Juchacz-Plakette ausgezeichnet. „Mit Lucie Meyfahrt und Horst Bock gedenkt die AWO zweier außergewöhnlich engagierter Persönlichkeiten, die sich stets für die Menschen, deren Nöte und die Lösung sozialer Probleme eingesetzt haben. Ihr Tod ist für uns ein großer Verlust“, sagte der Landesvorsitzende Paul Quirin.

Lauftreff und Rückenschule in der Testphase

Einheitliches Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Will ein großer Sozialverband wie die Arbeiterwohlfahrt auch künftig leistungsstark, innovativ und zukunftsfähig bleiben, muss er auch Wert auf gesunde und motivierte Mitarbeiter legen. Das hat der Landesverband erkannt und ist dabei, ein betriebliches Gesundheitsmanagement einzurichten. Landesgeschäftsführerin Birgit Ohliger: „Wir möchten damit

studio - wurden in den letzten Jahren bereits von AWO-Einrichtungen in Angriff genommen. Nun soll es auch ein ganzheitliches und systematisches Konzept zur Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung geben. Dazu wurde 2011 die Arbeitsgruppe Betriebliche Gesundheitsförderung eingerichtet. In ihr sind alle Sparten des Verbandes sowie Betriebsrat, Qualitätsmanagement und Arbeitsschutz vertreten.

Als externen Partner für den Prozess konnte die Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS) gewonnen werden. Die AWO ist dort Mitglied. Von der Zusammenarbeit

verspricht man sich qualifizierte Unterstützung. Als Fachverband für Prävention und Gesundheitsförderung kann die LAGS Kontakte zu vielen wichtigen Partnern herstellen.

Inzwischen hat die Arbeitsgruppe elf Projektvorschläge ausgearbeitet, die derzeit exemplarisch erprobt werden, um sie danach auf andere Sparten zu übertragen. Zwei Beispiele: Für die Mitarbeiter des Sozialpädagogischen Netzwerkes (SPN) in Homburg wurde ein wöchentliches Lauftreff gestartet und im Seniorenzentrum „Sonnenresidenz“ in Saarlouis wird eine arbeitsplatzbezogene Rückenschule durchgeführt.

„Viel körperliche Bewegung und soziales Miteinander sind die Grundpfeiler eines langen und gesunden Lebens.“

Franz Gigout (LAGS)

unter anderem der demografischen Entwicklung mit den Problemen einer älter werdenden Belegschaft entgegenwirken, indem wir gesundheitliche Risiken im Arbeitsumfeld identifizieren und reduzieren. Parallel dazu wollen wir die Gesundheitspotentiale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken.“

Viele Einzelmaßnahmen - von der Rückenschule bis zum Abo für ein Fitness-



Die „Rückenschule“ ist für Mitarbeiterinnen in Seniorenzentren besonders wichtig.

„Unsere AWO ist eine wunderbare Gemeinschaft“

Robert Theobald neuer Vorsitzender des Kreisverbandes Neunkirchen – Inge Lehmann zur Ehrenvorsitzenden gewählt

Robert Theobald (51) ist neuer Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Neunkirchen. Er folgte auf Inge Lehmann, die nach zwanzig Jahren an der Spitze die Führung in jüngere Hände legte. Ebenso einstimmig dann auch das Votum der Kreiskonferenz bei der Wahl Lehmanns zur Ehrenvorsitzenden.



Blumen für die Ehrenvorsitzende: Robert Theobald (r.) und Horst Moser hatten einen dicken Strauß parat.

„Unsere AWO ist eine wunderbare Gemeinschaft“, bekannte die heute 76-Jährige vor den Delegierten in Ottweiler und bekam dafür großen Beifall. Ihrem Nachfolger wünschte sie „Viel Mut und Geduld“.

Inge Lehmann, die ihren Verband für die Zukunft gut gerüstet sieht, ist seit 1971 ehrenamtliches Mitglied der AWO und seither auch im Kreisvorstand. Seit 1975 gehört sie auch dem Landesvorstand an. Bei den Wahlen im Herbst wird sie wie auch Horst Moser aus Elversberg erneut für den Landesvorstand kandidieren. Dort wird der Rat der gelernten Bankkauffrau aus Neunkirchen sehr geschätzt. Der Heiligenwalder Robert Theobald ist Diplom-Verwaltungswirt und arbeitet im Innenministerium. Er sieht sich als „Mannschaftsspieler“ und verspricht, „für neue Ideen offen zu sein, aber auch an Bewährtem festzuhalten“. Ein Generationenwechsel steht im Herbst auch beim Landesvorstand an.

Paul Quirin (78) erklärte erstmals öf-

fentlich, nicht mehr für den Vorsitz zu kandidieren. Den Stab möchte er gerne an Marcel Dubois (41) weiterreichen. Der Chef des Kreisverbandes Saarbrücken ist hauptberuflich als Prokurist bei der KEW in Neunkirchen tätig. Der Kreisverband Neunkirchen sprach eine Wahl-Empfehlung für Dubois aus. Der neue Kreisvorstand in Neunkirchen: Robert Theobald (Vorsitzender), Hannelore Schünemann, Monika Koch (Stellvertreter), Ursula Yener (Schriftführerin), Brigitte Becker, Christa Baus (Kassiererin), Petra Moser-Meyer, Margrit Schmidt, Hartmut Ulrich, Christa Baus, Esther Brill, Armin Sonntag, Uwe Schmidt, Dieter Maschke, Inge Lehmann, Hans-Jörg Ipfing, Günter Waluga, Ulrike Scheck, Hans Jürgen Fritz, Anna Conrad, Gudrun Ams (Beisitzer). Hermann Scheck, Andrea Schwinn, Kurt John (Kassenprüfer).

Gegen Rassismus Flagge gezeigt

Zahlreiche Mitarbeiter und Ehrenamtliche der AWO Saar waren dem Aufruf gefolgt, sich angesichts der rassistisch motivierten Morde rechtsextremer Gruppierungen an der bundesweiten Aktion

„5 vor 12“ zu beteiligen. Die Aktion war von der Türkischen Gemeinde Deutschlands ins Leben gerufen worden. Unter dem Motto „AWO gegen Rassismus!“ positionierten sich die Beschäftigten mit Transparenten und Plakaten vor ihren Einrichtungen. Zentrale Aktionsorte waren die Landesgeschäftsstelle und die Sozialakademie in Saarbrücken, das Seniorenzentrum in Elversberg, die Schule für geistige Entwicklung Dillingen, das Sozialpädagogische Netzwerk in Homburg, das AWO-Freiwilligenbüro in Riegelsberg und das Jugendwerk in Ludweiler. Die AWO wolle den Opfern rechtsextremer Gewalt Respekt bekunden und zugleich öffentlich bekräftigen, dass sie rechtsradikalen Tendenzen entschlossen entgegengetritt, sagte der stellvertretende Landesvorsitzende Roland Märker in Saarbrücken. Dies gelte selbstverständlich auch für alle Einrichtungen der AWO, in denen man weder rechtsradikale Meinungsäußerungen toleriere noch rechtsradikale Mitarbeiter dulde.



In Dillingen gingen die Mitarbeiter der Werkstätten vor die Tür.

AWO Ideenreich

„AWO Ideenreich“ - unter diesem Namen wird das betriebliche Ideenmanagement der AWO Saarland zukünftig um Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter werben. Der Vorschlag von Kathrin Mohl war Sieger eines Namenswettbewerbs, zu dem 185 kreati-

ve Wortschöpfungen eingegangen waren. Gekürt wurde der beste Vorschlag, für den eine Siebprämie von 500 Euro ausgesetzt war, von einer Kommission. Mohl arbeitet als Sozialpädagogin beim Familienhilfzentrum in Blieskastel.

AWO gestaltet Gesellschaft

Mit Hilfe der Aktion Mensch neue Sozialprojekte durchgeführt

Ortsvereine und Einrichtungen der AWO Saar haben im Rahmen der Förderaktion „dieGesellschafter“ der Aktion Mensch seit November 2008 über 50 neue Projekte durchgeführt. Das Gesamtförder-volumen liegt bei 145 105 Euro, Eigenbeteiligungen nicht mitgerechnet. Bemerkenswert die Bandbreite und Originalität der Ideen: Da hieß es etwa „Heer mol zoul!“, „Verzeelches“, „Kleine Hexe on tour“, „Atme den Duft von Lavendel“, „Soup de Jour“, „Komm wir snoezelen“ oder „Herzlichkeit statt Einsamkeit“.

Vieles konnte die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Ortsvereinen der AWO belebt und vertieft werden. „dieGesellschafter“ wurde 2006 gestartet. „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ hieß die zentrale Frage der Kampagne, an der sich die AWO Saar

und viele andere Verbände und Organisationen beteiligten. Verbunden damit war ein Förderprogramm für bürgerschaftliche Initiativen, die sich für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft einsetzen. Pro Projekt wurden maximal 4000 Euro zur Verfügung gestellt. Vor diesem Hintergrund entschied sich die AWO Saar, im Verband eine Offensive zum Thema Freiwilliges soziales Engagement zu starten. Bis heute wurden saarlandweit 53 neue Projektideen in zahlreichen Einrichtungen und Ortsvereinen entwickelt und entsprechende Förderanträge gestellt. Dabei lag das Thema „Generationengerechtigkeit“ mit 21 Projekten an erster Stelle, gefolgt von den Themen „Chancengleichheit, Teilhabe und Partizipation“ (15 Projekte), „Kinder, Jugend und Familie“ (8), „Armut“ (4), „Behindert“ (3) und „Bildung“ (2).

Chance Pflegeberuf - Sprungbrett in die Altenpflegeausbildung

Seit Oktober letzten Jahres bereiten sich elf junge Frauen und Männer im AWO-Projekt „Chance Pflegeberuf“ auf die Altenpflege-Ausbildung vor. Es handelt sich um Jugendliche, denen diese „Starthilfe“ helfen soll, einen Ausbildungsplatz in der Pflege zu finden und die anspruchsvolle Ausbildung zur staatlich examinierten Fachkraft erfolgreich zu absolvieren. Im Projekt werden sie ein Jahr lang von Mitarbeiter/innen aus AWO-Seniorenzentren und der Sozial-Akademie für die Altenpflegeausbildung fit gemacht. Die Hälfte der Zeit dient der Vorbereitung auf den schulischen Teil der späteren Ausbildung. Während des ein- bzw. zweiwöchigen Blockunterrichts in der Gruppe geht es vor allem um das Erlernen von Fach- und Methodenkompetenz. Die übrige Zeit sind die Jugendlichen in einem Seniorenzentrum

im Einsatz. Dort üben sie unter fachlicher Anleitung pflegerische Tätigkeiten ein. Während der Ausbildungsvorbereitung werden sie auch sozialpädagogisch betreut. Einige der Teilnehmer konnten sich schon jetzt über eine Ausbildungsplatz-zusage freuen. Timo aus Saarbrücken: „Endlich habe ich eine Ausbildungsstelle in meinem Wunschberuf gefunden! Und durch das Projekt gehe ich optimal vorbereitet in die Ausbildung.“ Für das neue Projektjahr, das am 01. Oktober startet, sind noch Plätze frei. Gefördert wird die Maßnahme vom Bundesinstitut für Berufsbildung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Infos & Kontakt: Patricia Bonaventura, Tel. (0681) 75 34 72 92, pbonaventura@lvsaarland.awo.org, www.sozialakademie-saar.de



Timo Schlicker, hier mit Bewohnerin Margarethe Blank im Johanna-Kirchner-Haus in Saarbrücken, hat die Starthilfe genutzt. Er wird demnächst mit der Ausbildung beginnen.

Pflegeberuf kennen gelernt

Parallel zum bundesweiten „Girls Day“, bei dem Mädchen technische Berufe nahe gebracht werden, waren beim „Boys Day“ auch viele Jungen unterwegs, um sich Einblicke in soziale Berufe zu verschaffen. Zahlreiche saarländische Unternehmen, darunter auch die AWO, hatten bereitwillig Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Im Seniorenzentrum

Johanna-Kirchner-Haus in Saarbrücken konnten 15 Jungen ausgiebig hinter die Kulissen schauen und dabei beispielsweise Wohnbereiche, Beschäftigungstherapie, Küche und Wäscherei kennen lernen. Ob sie sich nach den neuen Erfahrungen eine berufliche Zukunft in einem Pflegeberuf vorstellen könnten? Immerhin einige antworteten mit „Ja“.



15 „Boys“, hier mit Verwaltungsdirektor Roland Backes (rechts), blickten im Johanna-Kirchner-Haus hinter die Kulissen.

Rundum optimal versorgt



Umfassende Betreuung aus einer Hand im eigenen Haus!

Ob Menü Mobil, moderner Hausnotruf, rund um die Uhr Pflegeleistungen durch unsere Sozialstationen oder viele andere, alltägliche und wertvolle Servicedienste – die AWO Saarland bietet allen Menschen auch im Alter die Möglichkeit ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu Hause zu führen. Weitere Informationen dieser professionellen Betreuung finden Sie unter

www.awo-saarland.de
Oder rufen Sie uns an unter der
0681 709510



Saarland AWO ZuHause!

Ambulante Komplettleistungen
Malstattter Markt 4
66115 Saarbrücken

„AWO zu Hause“ – optimale Versorgung aus einer Hand

Ambulante Dienste helfen älteren Menschen, wohlbehalten in den eigenen vier Wänden zu leben

„AWO zu Hause“ heißt die neue Anlaufstelle für ältere Menschen im Saarland, die ambulante Hilfe, Unterstützung oder einfach nur einen guten Rat brauchen. Der einprägsame Name steht für einen zentralen Service, in dem jetzt alle ambulanten Dienste des AWO-Landesverbandes unter einem Dach zusammengefasst sind. „AWO zu Hause“ ist unter Tel. (0681) 70 95 10 zu erreichen. Die Servicezentrale mit Sitz am Malstattter Markt in Saarbrücken ist kompetenter Ansprechpartner und Drehscheibe bei allen Fragen zur ambulanten Versorgung. Gleich, welche Bedürfnisse oder Probleme: Direktorin Sabine Zapp und ihre Mitarbeiter geben gerne individuelle Beratung und helfen weiter. In der Zentrale laufen alle Fäden zusammen. Angeschlossen sind die Sozialstationen Südsaar (Saarbrücken) und Nordsaar (St. Wendel), der Pflgetreffpunkt Ludweiler, die fahrbaren Mittagstische, der Hausnotruf, die Betreuungsvereine in Saarlouis und in Merzig sowie die Ehrenamtsprojekte „mobile“, „Seniorenpa-



Dienstbereit: Das „AWO zu Hause“-Team vor der Zentrale am Malstattter Markt in Saarbrücken.

tenschaften“ und „Bewegungsbotschafter“. Im Einzelfall können Dienstleistungen aus dem Angebotsbouquet auch

kombiniert und vernetzt werden. „Mit AWO zu Hause können wir jetzt noch besser auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingehen und bestmöglichen Service bieten“, ist Landesvorsitzender Paul Quirin sicher. „Ältere möchten bekannt-

lich so lange wie möglich ein selbst bestimmtes Leben im eigenen Zuhause führen. Hierfür haben wir uns zum Ziel gesetzt, ihnen mit unseren ambulanten Angeboten eine optimale Versorgung aus einer Hand bereit zu stellen.“

GUT ZU WISSEN

Die Sozialstationen Südsaar und Nordsaar bieten Beratung und die Vermittlung von Grundwissen, häusliche Alten- und Behindertenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung und Krankenpflege. Der Pflgetreffpunkt Ludweiler ist Anlaufstelle bei offenen Fragen zur häuslichen Pflege oder zur Reha. Er hilft auch beim Kontakt mit Ärzten, Behörden, Kranken- und Pflegekassen. Weitere Pflgetreffpunkte sind geplant. Der fahrbare Mittagstisch „Menü mobil“ beliefert täglich rund 2200 Menschen im Saarland mit frisch zubereiteten Mittagsmenüs. Das Sicherheitssystem Hausnotruf ermöglicht es, auf Knopfdruck Hilfe anzufordern. In den Betreuungsvereinen in Saarlouis und Merzig engagieren sich Ehrenamtliche als gesetzliche Vertreter. „mobile“ bietet gezielte Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote für Ältere, die „Bewegungsbotschafter“ fördern den Spaß an körperlicher und geistiger Aktivität und „Seniorenpaten“ sind Gesprächspartner und Helfer bei kleineren Problemen.



Prominente Gäste: Heiko Maas und Kurt Beck waren zur Vorstellung des neuen Serviceangebots in der Pachtener Römerhalle gekommen (Bild links). Mobilität gesichert: Direktorin Sabine Zapp nahm bei Toyota-Klein in Saarlouis zwei „Yaris“ für den Hausnotruf im Empfang. Das Autohaus spendierte die Beschriftung und trat der AWO bei (Bild rechts).

Zentrale Anlaufstelle für alle, die sich sozial engagieren wollen

AWO hat in Riegelsberg ein „Freiwilligen Büro“ eröffnet

Der AWO-Landesverband hat in Riegelsberg ein „Freiwilligen Büro“ eröffnet. Es dient zukünftig als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für die Einsätze freiwilliger Helfer in sozialen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Organisation von Einsätzen junger Menschen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Zudem übernimmt das Büro Koordinationsaufgaben für Freiwilligen-Einsätze in den AWO-Bezirksverbänden Pfalz und Rheinland.

Beide Verbände arbeiten seit 2009 mit der AWO Saarland in der „AWO Südwest“ zusammen. Schließlich soll das Büro auch dazu beitragen, Menschen jeden Alters für die ehrenamtliche Arbeit in der AWO zu begeistern. „Damit wird die AWO Saarland dem Anspruch gerecht, der Förderung freiwilligen Engagements einen hohen Stellenwert zu geben“, sagte Landesgeschäftsführerin Birgit Ohliger bei der Einweihungsfeier. Die Leistung von Freiwilligen sei ein enorm wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. „Auch für den AWO-Landesverband ist die Gewinnung von Freiwilligen eine bedeutende Aufgabe“, so Ohliger weiter. Nicht selten ergebe sich aus der Beschäftigung Jugendlicher im Rahmen eines Freiwilligendienstes eine berufliche Perspektive:

„Wir können sie oftmals als Auszubildende und schließlich als langjährige Mitarbeiter gewinnen.“ Allein für FSJ und BFD stehen bei der AWO insgesamt 250 Stellen in Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Seniorenhilfe und Sozialpsychiatrie bereit.

Hervorgegangen ist das von Gerd Schillo geleitete Freiwilligenbüro aus der ehemaligen Regionalbetreuungsstelle. Sie war zuvor lediglich für die pädagogische Betreuung der Jugendlichen im FSJ bei der AWO Saarland und einigen externen Einrichtungen zuständig. Die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes zum Juli 2011 brachte einen erheblichen Zuwachs, so dass sich die Zusammenführung der Aufgaben an einer zentralen Stelle empfahl.

Die neuen Räumlichkeiten in der Saarbrücker Straße in Riegelsberg sind modern, freundlich und offen gestaltet. Schillo und sein siebenköpfiges Team verfügen auch über einen Seminarraum zur Bildungsarbeit mit den Freiwilligen. Ein zusätzlicher Vorteil ist die günstige Verkehrsanbindung mit der Saarbahnhaltstelle direkt vor der Tür. Das Büro nimmt Anfragen von Interessierten gerne entgegen. Kontakt: AWO-Freiwilligen Büro, Saarbrücker Str. 27, 66292 Riegelsberg, Tel. (06806) 939 710, www.awo-saarland.de, www.awo-freiwillig.de



Hier gibt's Hilfe von Herzen

Seniorenhilfe	Landesgeschäftsstelle	0681 / 5 86 05-100
	Ambulante Pflege	01805 / 40 98 40
	Hausnotruf	06861 / 9 37 41 01
Behindertenhilfe	Verbund für Integration und Bildung	06831 / 7 67-0
	Förderschule für geistige Entwicklung	06831 / 7 67-171
AWO Freiwilligen Büro		06806 / 93 97 10
Jugendhilfe	Sozialpädagogisches Netzwerk der AWO	06841 / 9 60 30
Weiterbildung	Sozialakademie	0681 / 7 53 47-211
Beratungsangebote	Haus der Beratung Saarlouis	06831 / 94 69-0
	Haus der Beratung Merzig	06861 / 93 48-0
Notlagen	AWO Frauenhäuser	0681 / 9 91 80-0
	Notschlafstelle	0681 / 4 76 22
Kindertagesstätten		06841 / 9 60 30
Kinder- und Jugendfreizeiten	Landesjugendwerk	06898 / 8 50 94-0



Landesverband Saarland e.V.

Hohenzollernstraße 45
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 5 86 05-100
Telefax: 0681 / 5 86 05-180
E-Mail: info@awo-saarland.de
Internet: www.awo-saarland.de



Bei der Eröffnung (von rechts): Landesgeschäftsführerin Birgit Ohliger, Bürgermeister Klaus Häusle, Büroleiter Gerd Schillo und Ines Reimann-Matheis, Abteilungsleiterin Sozialmanagement bei der AWO.

NACHRICHTEN

Große Ehre für Gerald Zieder

Gerald Zieder (54), Beauftragter der AWO für die Belange von Menschen mit Behinderungen, ist von den Lesern der Saarbrücker Zeitung für sein vielseitiges ehrenamtliches Engagement als „Saarlands Bester“ im Monat März gewählt worden. Zieder ist seit einem schweren Autounfall querschnittgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Das hält ihn aber nicht davon ab, immer wieder für andere da zu sein. Für das Seniorennetzwerk organisiert er jährlich die Völklinger Seniorenmesse. Und im AWO-Pflegetreffpunkt in Ludweiler hält Zieder jeden zweiten Dienstag im Monat spezielle Beratungsstunden für Menschen mit Behinderungen ab. **Völklinger Straße 98a, Tel. (06898) 4 09 84.**

Jennifer Grün in Koblenz erfolgreich

Jennifer Grün, Auszubildende im Seniorenzentrum Sonnenresidenz in Saarlouis, hat erfolgreich am Leistungswettbewerb des Bundesverbandes hauswirtschaftlicher Berufe in Koblenz teilgenommen. Als eine von zwei saarländischen Teilnehmerinnen konnte sie unter 18 Mitbewerberinnen in Theorie und Praxis überzeugen. Die AWO sagt: Herzlichen Glückwunsch!

Ursula Yener verabschiedet

Mehr als 30 Jahre lang hat Verwaltungsdirektorin Ursula Yener die Entwicklung der Altenhilfe bei der AWO Saar maßgeblich mit beeinflusst. Jetzt wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ursula Yener war seit 1978 bei der AWO. Im Rahmen der Neuorganisation der stationären Altenhilfe wurde ihr 2002 die Verantwortung für die Seniorenzentren in Elversberg, Neunkirchen-Furpach und Ottweiler sowie ab 2008 für die Einrichtungen in Marpingen und Merchweiler übertragen.



Ursula Yener war seit 1978 bei der AWO. Im Rahmen der Neuorganisation der stationären Altenhilfe wurde ihr 2002 die Verantwortung für die Seniorenzentren in Elversberg, Neunkirchen-Furpach und Ottweiler sowie ab 2008 für die Einrichtungen in Marpingen und Merchweiler übertragen.

Neuer Förderverein unterstützt „Innwurf“

Michael Sander und Thomas Schröder sind die Vorsitzenden des Fördervereins „Innwurf-Supporters Saarbrücken“. Der im April neu gegründete Verein soll die Jugendsozialarbeit der FCS-Fankontaktstelle „Innwurf“ unterstützen. Diese wird von der AWO getragen. Weitere Vorstandmitglieder sind Florian Kern, Peter Thielges und Jörg Rodenbüsch. Informationen rund um den Förderverein sind zunächst unter der Internetadresse www.innwurf.de zu finden. Dort steht auch der Mitgliedsantrag zum Download bereit. **Kontakt: Jörg Rodenbüsch, Tel. (0681) 9 89 27 25.**

Mit dem Jugendwerk auf Reisen

In den Sommerferien erwartet Kinder und Jugendliche beim AWO-Landesjugendwerk eine erlebnisreiche Freizeitgestaltung. So stehen Jugendreisen nach Holland, Italien, Spanien, Korfú, Kroatien, an den Bodensee und in die Toskana auf dem Programm. In Kooperation mit Veranstaltern in Italien, Frankreich und der Türkei werden auch multinationale Freizeitangebote. Daneben gibt es Aktivitäten innerhalb des Saarlandes mit Themen wie Theater, Reiten, Mittelalter, Handwerken, kreatives Gestalten und moderne Musik – auch als Zeltlager. Das Jugendwerk legt bei allen Freizeitangeboten großen Wert auf pädagogische Gestaltung, Einhaltung der Jugendschutzgesetze und qualifizierte Betreuer. Auch in diesem Jahr werden Ehrenamtliche ab 16 Jahren als Begleiter ausgebildet. Interessierte können kostenlos an der Schulung teilnehmen. **Infos: Tel. (06898) 85 09 40 oder unter www.jugendwerk-saar.de.**

„Jetzt wohnen wir so, wie wir uns das immer gewünscht haben“

Neustrukturierung der Wohnangebote für behinderte Menschen auf der Zielgeraden

Mit der Neueröffnung zweier modernisierter Wohnheime im Dillinger Stadtteil Pachten hat der Landesverband der AWO einen weiteren Meilenstein bei der Neustrukturierung seiner Wohnangebote für behinderte Menschen genommen. Der Entwicklungsprozess, in den seit 2006 rund 7,6 Mio. Euro in Finanzierung durch die Kreissparkasse Saarlouis investiert wurden, entspricht dem Recht behinderter Menschen auf selbst bestimmte Lebensführung: Sie sollen selbst entscheiden können, ob sie in einer Gemeinschaftseinrichtung oder in einer eigenen Wohnung leben wollen. Auch dann, wenn sie dauerhaft Betreuung brauchen.

Dem hat die AWO mit dem Neubau eines Wohnheims in Wadgassen (28 Plätze) sowie in Pachten mit dem Umbau eines Appartementhauses in der Annstraße (30 Plätze) und der Wohnheime in der Elisabethenstraße (20 Plätze) und Cäcilienstraße (48 Plätze) Rechnung getragen. Zugleich wurde der ambulante Fachdienst „Selbst bestimmtes Wohnen“ aufgebaut. Er betreut inzwischen 60 geistig behinderte Menschen in eigenen oder selbst angemieteten Wohnungen. Die Gesamtzahl der stationären Plätze konnte so um 39 verringert werden. „Die AWO ist damit saarlandweit



Arno Theobald, der Vorsitzende des Heimbeirats, präsentiert stolz einen der neu gestalteten Gemeinschaftsräume.

Vorreiter, Menschen mit geistiger Behinderung zu einem weitgehend selbst bestimmten Leben zu verhelfen“, sagte der AWO-Landesvorsitzende Paul Quirin bei der Einweihung des Wohnheims in der Cäcilienstraße. Die Bewohner waren von Anfang an beteiligt und konnten ihre Wünsche und Vorstellungen bei allen Neu- und Umbauten einbringen. „Jetzt

wohnen wir so, wie wir uns das immer gewünscht haben“, stellte Arno Theobald, Vorsitzender des Heimbeirats des AWO-Verbands für Integration und Bildung (VIB), zufrieden fest.

Sozialministerin Monika Bachmann würdigte in ihrer Ansprache die Bereitschaft der AWO, Strukturänderungen vorzunehmen und den „Paradigmenwechsel“ mitzugehen: „Die AWO war als einziger Träger im Saarland bereit, 39 stationäre Plätze abzubauen. Damit ist sie tatsächlich Vorreiter in unserem Land.“ Die AWO habe in Dillingen „Wegweisendes auf die Beine gestellt und gezeigt, dass die behinderten Menschen ernst genommen werden“, sagte Landrat Patrick Lauer.

Dass sich in Zuschnitt und Komfort der Einrichtungen vieles verbessert hat, davon können sich die Gäste in der Cäcilienstraße überzeugen. Hier sind jetzt alle Räume barrierefrei und durchgängig für Rollstuhlfahrer geeignet. Gab es vorher 132 Wohnplätze, sind es jetzt noch 48. Das schaffte Raum, alle Wohnungen

großzügig und modern einzurichten, zum Teil auch mit Partnerzimmern. Damit wurde die Wohn- und Lebenssituation der Bewohner umfassend angehoben. Für die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen zeichneten die Architekten Siegmund Ahr und Hans Martin verantwortlich.

Auf die Vorzüge der Wohnheime „miten im Stadtteil“ wies VIB-Direktor Diethard Geber hin. „Ob beim Bäcker um die Ecke, beim Ausflug am See, in der Kirche oder in der Disco: Die behinderten Menschen gehören hier schon immer dazu.“ Dillingens Beigeordnete Mathilde Balenzia konnte dies nur bestätigen: „Wir leben hier schon seit vielen Jahren gut nachbarschaftlich zusammen.“ Finanziert wurden alle Neu- und Umbauten mit Mitteln des saarländischen Sozialministeriums und der AWO. Förderzuschüsse kamen von der „Aktion Mensch“.

Ein Stück Weg hat die AWO noch vor sich: Zur Komplettierung der neuen Struktur soll auch in Wadern ein neues Wohnheim gebaut werden.



Eines der modernisierten Wohnheime in Pachten.

Lehrreiche Küchenschlacht mit Profikoch

Maxwell Omni verriet im Kinderkochklub „Flotte Lotte“ seine Tricks

In Burbach bietet der Kinderkochklub „Flotte Lotte“ dem Nachwuchs eine kreativen sozialen Rahmen. Hier können die Kinder des Stadtteils auch viel über gesunde Ernährung lernen. Nachdem die Förderung für 2012 gesichert war, konnten der Küchenfahrplan fortgeschrieben werden. Für die mittlerweile „routinierter“ Kleinen gab es in den Osterferien etwas ganz Besonderes: Profikoch Maxwell Omni weihte die Kinder in neue Kochtechniken ein und verriet einige seiner Küchentricks.

Die Vorfreude war riesig und die Spannung groß, als an vier Tagen jeweils 20 Kinder zum internationalen Kochkurs der „Flotten Lotte“ kamen. Als erstes wurden sie von Maxwell Omni mit eigener Kochmütze und Handschlag begrüßt. Der Profikoch, der sich gerne „mieten“ lässt, konnte die Kinder für ausgefallene Gerichte begeistern und ihre Aufmerksamkeit auch für gehobenes Küchenlatein gewinnen. Zum Beispiel für „Putencocktail mit Curry-Cashew-Sauce“ und „Kokosparfait auf Ananassalat“.

So famos die Gerichte auch klangen, so schnell war allen klar, dass Kochen



Zum Abschluss bekamen die kleinen Köche eine Urkunde vom Meister persönlich.

keine Zauberei ist und ein leckeres und auch ansehnliches Gericht mit ein paar Kniffen schnell zubereitet werden kann. Am Ende erhielt jedes Kind vom Meisterkoch persönlich eine Urkunde. Beim monatlichen Eltern-Kind-Kochen ließen sich in den darauf folgenden Wochen auch die Großen von Omnis Kochkunst begeistern. Der Kinderkochklub im ehemaligen Gasthaus Adelsbach in Burbach ist an das Familienzentrum Saarbrücken-

West/Köllertal angebunden und arbeitet darüber hinaus mit anderen Trägern und Einrichtungen im Stadtteil zusammen. Aus der Taufe gehoben wurde das Projekt 2010 von der AWO in Zusammenarbeit mit der Stadt Saarbrücken und dem Stadteibüro Burbach mit Zuschüssen vom Umweltministerium und vom Bund-Länder-Programm Soziale Stadt. **Kontakt: Christa Funk, Tel. (0681) 70 94 719.**

Wohnheim Nonnweiler feiert Jubiläum

Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam – Miteinander gestalten“ wird am 2. und 3. Juni in der Kurhalle Nonnweiler das 30-jährige Bestehen des sozialpsychiatrischen Wohnheims Am Hammerberg gefeiert. Die Festlichkeiten beginnen am Samstag, 2. Juni, 19 Uhr, mit einem Jubiläumssabend, zu dem auch offizielle Gäste erwartet werden. Das Rahmenprogramm wird von Chansonier Bernhard Schwarzwald, zugleich Direktor der AWO-Sozialpsychiatrie, und der Band „Why Ever“ gestaltet. Der Sonntag

beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Frühschoppen, umrahmt von der Kolpingkapelle Nonnweiler-Bierfeld, und Mittagessen schließen sich an. Ab 13 Uhr folgt ein buntes Unterhaltungsprogramm. Es spielt die Pfarrkapelle Kastel. Nach Kaffee und Kuchen gibt es einen Ausflug in die Welt der Seefahrt mit dem Shantychor der Marinekameradschaft Passat Nunkirchen. Ab 17 Uhr spielt der Musikverein Eisen auf. Ab 19 Uhr werden die Böllerschützen des Schützenvereins Falkenaue Otzenhausen erwartet.

Damit die Kleinen besser gesehen werden



40 Licht reflektierende Warnwesten hat die AWO hat dem städtischen Kindergarten in Völklingen gestiftet. Sie sorgen dafür, dass die Kleinen im Straßenverkehr besser gesehen werden. Die Stadt hatte Sponsoren gesucht, nachdem für die vom Sicherheitsbeirat empfohlene Aktion keine eigenen Mittel zur Verfügung standen. Bei der Übergabe (siehe Foto) bedankten sich Oberbürgermeister Klaus Lorig und Kindergartenleiterin Christiane Rischar-Heib bei der Vorsitzenden des Ortsvereins Völklingen Mitte, Ingrid Himmel, und dem Kreisvorsitzenden Roland Märker für die großzügige Spende. Als sichtbares Zeichen des Sponsors tragen die grün-gelb leuchtenden Westen das AWO-Logo.

Tradition schafft Zukunft!

Tag der AWO Südwest im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Samstag, 23. Juni 2012 • 10–18 Uhr
Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Bühnenprogramm u. a. mit:
 Kapelle Edelweiß | Heartchor mit Band | Zweite Chance Saarland
 AWO-Fischer Chor | Tanzgruppe AWO Pfalz | Schorsch Seitz

Moderation: Thomas Rosch

Kinder-Programm:
 Landesjugendwerk